

## Fachstelle Bürgerschaftliches Engagement mit Freiwilligenagentur

Tätigkeitsbericht der Jahre 2013 – Juli 2016

*Wir sind dabei!*



## Vorwort

"Wie arm wäre Deutschland ohne das Ehrenamt? Gäbe jeder Dritte von uns – so viele sind es nämlich – sein Engagement auf, reduzierten sich unkomplizierte Hilfe, zwischenmenschliche Wärme und unzählige Freizeitangebote wohl auf ein Minimum. Unsere Gesellschaft wäre in der Tat wesentlich ärmer. Mehr noch, sie wäre wohl ziemlich armselig." schreibt Lisa Srikiow 2011 in "DIE ZEIT".

Eine funktionierende Zivilgesellschaft, und dies gilt auch für Ravensburg, ist auf ehrenamtlichen Einsatz aus der Bürgerschaft angewiesen. Aber was bewegt jemanden dazu, sich ehrenamtlich, also meist ohne Bezahlung, für andere einzusetzen? Wer und wo sind diese Menschen, wie können sie gewonnen werden, und wohin können sie sich wenden, wenn sie sich engagieren möchten? Wo finden sie Unterstützung für die Umsetzung ihrer Ideen, die möglicherweise vielen Menschen in der Gesellschaft zugute kommen? Wie können sie sich mit ihrem Expertenwissen einmischen in die politischen Entscheidungsfindungen, und wer sorgt für Transparenz und einen wertschätzenden Umgang auf Augenhöhe? Wie und was erfährt die Bürgerschaft über die vielfältigen Möglichkeiten eines Engagements in den zahlreichen Vereinen, Einrichtungen oder Initiativen, wie z. B. den Agenda- und Bürgergruppen? Wie können Aktive, und solche, die es werden wollen, miteinander in Kontakt kommen, sich vernetzen? Wer sorgt für eine gute Qualifizierung der Ehrenamtlichen, und wo findet sich auch mal ein offenes Ohr oder eine wohlthuende Anerkennung für den persönlichen Einsatz in der kostbaren Freizeit?

Die Fachstelle Bürgerschaftliches Engagement mit ihrer Freiwilligenagentur ist eine der Antworten, die die Stadt Ravensburg auf diese Fragen gibt. Diese Anlaufstelle rund um die Themen des bürgerschaftlichen Engagements, ist aus unserer Stadt kaum mehr wegzudenken. Eine wachsende Vernetzungs- und Vermittlungsplattform der Stadtverwaltung mit beachtlicher Wirkung.

Dieser Tätigkeitsbericht soll einen Überblick über die Arbeit der Fachstelle BE und der Freiwilligenagentur der letzten drei Jahre geben und wirft auch einen Blick in die nahe Zukunft.

Ehrenamt? Wir sind dabei!

Herzliche Grüße



Sophie Bader  
Abteilungsleitung  
Fachstelle Bürgerschaftliches Engagement

## Inhalt

<b>1</b>	<b>Fachstelle Bürgerschaftliches Engagement.....</b>	<b>6</b>
<b>1.1</b>	<b>Organisationsstruktur .....</b>	<b>6</b>
1.1.1	Organigramm Büro Oberbürgermeister .....	6
1.1.2	Interne Organisationsstruktur und Aufgabenaufteilung .....	7
1.1.3	Team der Fachstelle BE .....	7
<b>1.2</b>	<b>Forum und Beirat Bürgerschaftliches Engagement.....</b>	<b>8</b>
1.2.1	Forum Bürgerschaftliches Engagement.....	8
1.2.2	Beirat Bürgerschaftliches Engagement.....	9
<b>1.3</b>	<b>Agendagruppen und Gruppen des Bürgerschaftlichen Engagements.....</b>	<b>9</b>
1.3.1	Agenda Eine Welt (1998).....	9
1.3.2	Agenda-Arbeitskreis Familienfreundliches Ravensburg (1999).....	10
1.3.3	Agenda-Arbeitskreis Mobilfunk (2003) .....	11
1.3.4	Agendagruppe Nordstadt (2005) .....	11
1.3.5	Agendagruppe Radfahren in Ravensburg (2005).....	11
1.3.6	Agendagruppe Schule neu denken (2007).....	12
1.3.7	Oberstadt-Agenda (2012) .....	12
1.3.8	Agenda Veitsburg-Sprecherrat (2012) .....	12
1.3.9	Interessengemeinschaft Unterstadt (IGU) (2013).....	13
1.3.10	Interessengemeinschaft Pro Oberstadt (2014).....	13
1.3.11	Agendagruppe Oststadt (2015).....	13
<b>1.4</b>	<b>BE-Leitfaden .....</b>	<b>14</b>
<b>1.5</b>	<b>Mitwirkung in weiteren Gremien.....</b>	<b>14</b>
1.5.1	Ravensburg – Wir handeln fair .....	14
1.5.2	Netzwerke auf regionaler und Landesebene.....	14
1.5.3	StEP .....	14
<b>1.6</b>	<b>Erste Ravensburger Ehrenamt-Messe .....</b>	<b>15</b>
<b>1.7</b>	<b>Zusammenarbeit mit Bildungsträgern .....</b>	<b>16</b>
1.7.1	Zusammenarbeit mit Schulen .....	16
1.7.2	Zusammenarbeit mit Hochschulen.....	16
1.7.3	Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule (PH) .....	17
1.7.4	Zusammenarbeit mit der Hochschule Ravensburg-Weingarten .....	17
<b>1.8</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit .....</b>	<b>17</b>
1.8.1	Homepage.....	18
1.8.2	Pressearbeit .....	18
1.8.3	Plakate, Flyer, Materialien .....	18
1.8.4	Newsletter BE.....	18
<b>2</b>	<b>Freiwilligenagentur Ravensburg (ehemals Bürgerbüro).....</b>	<b>19</b>
<b>2.1</b>	<b>Aufgaben der Freiwilligenagentur Ravensburg.....</b>	<b>19</b>

2.1.1	Anerkennungskultur.....	20
2.1.2	Vermittlungsdatenbank "WAS TUN?!".....	22
2.1.3	Hilfen im Alltag mit "RAT & TAT" .....	22
<b>2.2</b>	<b>"bürgeraktiv" – eine Gruppe von Bürgern für Bürger.....</b>	<b>23</b>
2.2.1	Wahl-Oma-Service .....	23
2.2.2	Brother and Sister.....	24
2.2.3	Neubürgerbegrüßung .....	24
2.2.4	Konversationstreffen.....	24
2.2.5	Literaturveranstaltungen .....	25
2.2.6	Weihnachten im Rathaus.....	25
2.2.7	Beratung zu vorsorgenden Verfügungen .....	26
2.2.8	Pilzberatung .....	26
2.2.9	Gartenpaten .....	26
2.2.10	Ehrenamt-Stammtisch – für Interessierte und Engagierte.....	27
2.2.11	Handy-Aktion.....	27
2.2.12	Enkeltrick.....	27
2.2.13	Ravensburger Schenktag .....	27
2.2.14	"Ich hab da mal eine Anregung".....	28
2.2.15	Fahrrad-Sicherheitstraining für Geflüchtete .....	28
2.2.16	Schachtreff .....	28
2.2.17	Migrationsmodule in Kooperation mit der VHS.....	28
2.2.18	Projekt "Wohnen mit Hilfe" .....	29
2.2.19	Geschirrverleih .....	29
<b>2.3</b>	<b>Auszeichnungen.....</b>	<b>29</b>
<b>2.4</b>	<b>Die Freiwilligenagentur in neuen Räumlichkeiten.....</b>	<b>29</b>
2.4.1	Vorteile und Chancen .....	30
2.4.2	Herausforderungen und Risiken .....	30
2.4.3	Vision .....	30
<b>3</b>	<b>Budget.....</b>	<b>31</b>
<b>4</b>	<b>Ausblick .....</b>	<b>32</b>
<b>4.1</b>	<b>Neu: Qualifizierungsangebote für Ehrenamtliche .....</b>	<b>32</b>
<b>4.2</b>	<b>Ravensburg sagt Danke!.....</b>	<b>32</b>
<b>4.3</b>	<b>Zweite Ravensburger Ehrenamt-Messe .....</b>	<b>33</b>
<b>4.4</b>	<b>Ticket-Tafel – Kulturelle Teilhabe für alle .....</b>	<b>33</b>
<b>4.5</b>	<b>Inklusion in der Freiwilligenagentur.....</b>	<b>33</b>
<b>4.6</b>	<b>Bundesfreiwilligendienst .....</b>	<b>34</b>
<b>4.7</b>	<b>Neubürgerbegrüßung für Geflüchtete.....</b>	<b>34</b>
<b>5.</b>	<b>Schlusswort .....</b>	<b>34</b>

Verwendete Abkürzungen:

OB Oberbürgermeister  
GR Gemeinderat  
BE Bürgerschaftliches Engagement  
BB Bürgerbeteiligung  
FWA Freiwilligenagentur Ravensburg

Mit der Nutzung der männlichen Form ist immer auch die weibliche mit eingeschlossen.

Stand: Oktober 2016



# 1 Fachstelle Bürgerschaftliches Engagement

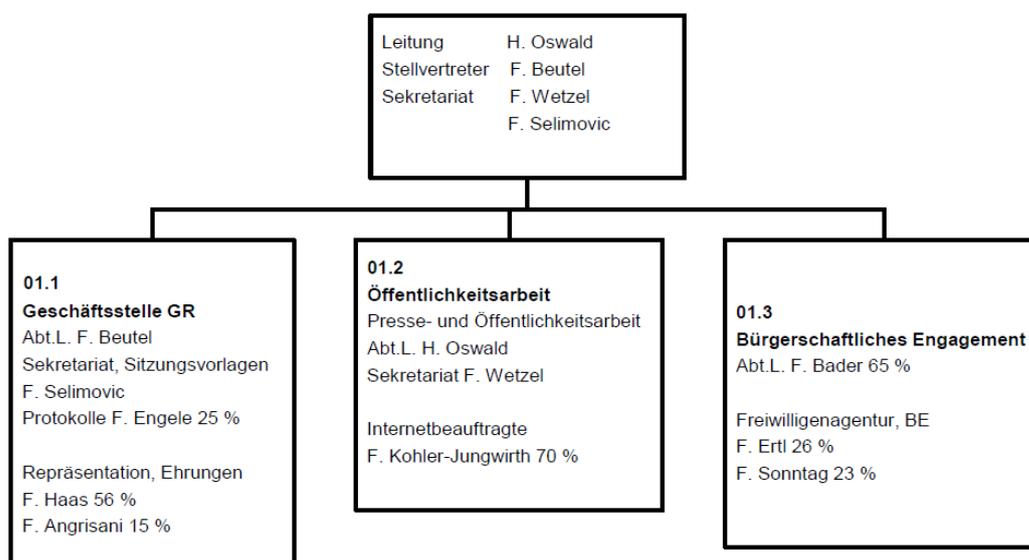
1999 als Agendabüro gegründet, um den Agendaprozess "Global denken – lokal handeln" auch in Ravensburg zügig umzusetzen, hat sich die Fachstelle BE zur Anlaufstelle für bürgerschaftlich Engagierte bei der Stadtverwaltung Ravensburg etabliert. Sie ist eines der Bindeglieder zwischen Gemeinderat, Verwaltung und Bürgerschaft und sorgt in dieser Funktion für Transparenz, Kommunikationsfluss und die Möglichkeit eines regelmäßigen Austauschs. Darüber hinaus können Bürgergruppen im Rahmen der Bürgerbeteiligungsprozesse mit Unterstützung der Fachstelle BE Projekte und Veranstaltungen planen und durchführen, neue Ideen einbringen, finden aber auch ein offenes Ohr für Kritik. Längst arbeiten mehrere der Agenda- und BE-Gruppen quartiersorientiert. Die Mitglieder sind die Kenner der Situationen vor Ort, die in ihrem Wohnviertel Themen anpacken und in eine breitere Öffentlichkeit bringen. Aber auch die themenbezogenen Gruppen im ursprünglichen Agenda-Sinn sind bis heute unter dem Dach von "Ravensbürger" engagiert und stehen der Verwaltung als Experten in ihrem Themenbereich zur Seite. Der Leitfaden BE unterstützt durch gemeinsam erarbeitete Regeln den Prozess einer wertschätzenden Zusammenarbeit.

Neben der Unterstützung der lokalen Bürgerbeteiligung gehört auch die Leitung der Freiwilligenagentur zur Aufgabe der Abteilungsleitung der Fachstelle BE. Hier werden engagementwillige Bürger beraten und begleitet, neue Bürgerprojekte initiiert und Hand in Hand zwischen Haupt- und Ehrenamt umgesetzt. Besonders spannend wird die Neuausrichtung der Freiwilligenagentur unter den Arkaden des Rathauses nach deren Umbau im Herzen der Stadt.

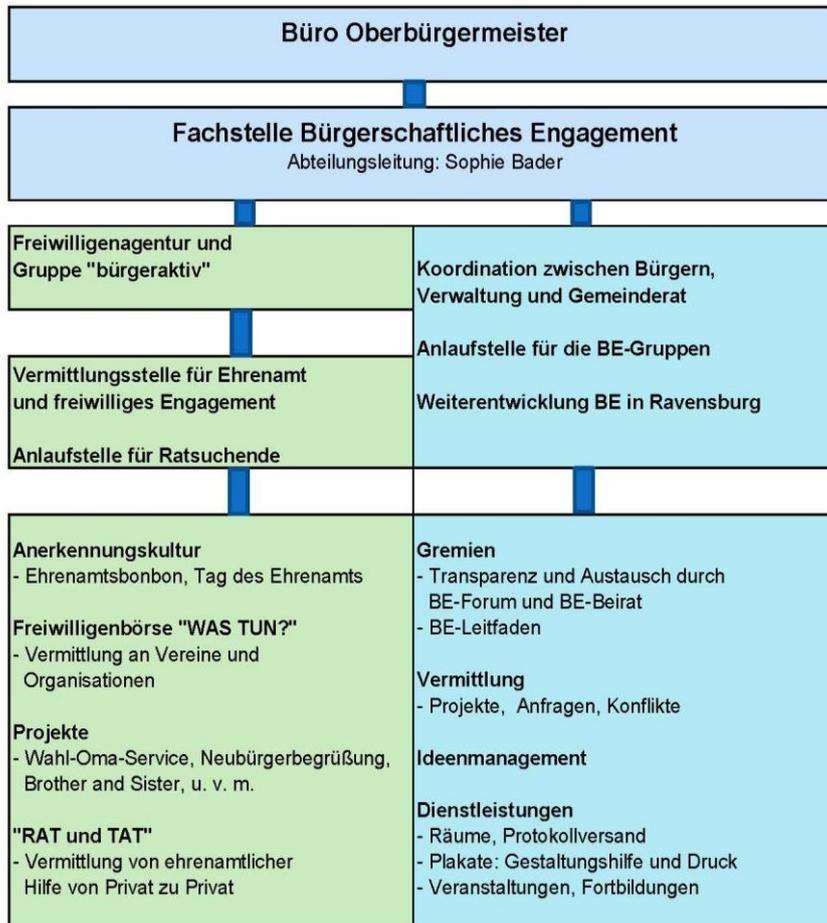
## 1.1 Organisationsstruktur

Die Fachstelle BE gehört als Abteilung zum Büro des Oberbürgermeisters unter Amtsleiter Alfred Oswald. Diese Struktur ermöglicht kurze Abstimmungswege und erleichtert die gewünschte Bürgernähe der Stadtpitze.

### 1.1.1 Organigramm Büro Oberbürgermeister



## 1.1.2 Interne Organisationsstruktur und Aufgabenaufteilung



### 1.1.3 Team der Fachstelle BE

Das Team besteht aus vier in Teilzeit angestellten Mitarbeiterinnen. Die Freiwilligenagentur wird zudem verstärkt durch derzeit fünf ehrenamtliche Bürgerinnen als Bürokräfte, die eine zusätzliche Beratung der Bürgerschaft an zwei Nachmittagen in der Woche ermöglichen.

#### 1.1.3.1 Hauptamtliches Büroteam

Das hauptamtliche Team der Fachstelle ist klein. Bis April 2015 verstärkte Susanne Bentele die Arbeit der Fachstelle, seit Mai 2015 setzt sich das Team Fachstelle BE mit Freiwilligenagentur wie folgt zusammen:



Antonie Ertl, Sophie Bader, Rosemarie Wetzels, Heike Sonntag

Abteilungsleitung und Sachbearbeitung:

- Sophie Bader

Sekretariat:

- Rosi Wetzels

Sachbearbeitung FWA:

- Antonie Ertl
- Heike Sonntag

### 1.1.3.2 Ehrenamtliches Büroteam

Ohne die Mitwirkung eines zuverlässigen ehrenamtlichen Teams von Nachmittags-Bürokräften und der eigenständigen Arbeit der Projektleiter und deren Mitstreiter aus der Gruppe "bürgeraktiv" wäre die Umsetzung der vielfältigen Themenbereiche der Freiwilligenagentur in dieser Form nicht möglich.

Das ehrenamtliche Büroteam bestand im Berichtszeitraum aus vier engagierten Frauen, die sich die Bürodienste untereinander aufteilten.



Karin Gragert, Christa Blank, Marianne Schober, Dorle Opitz

Weil ein solches ehrenamtliches Engagement ohne jegliche Art von Vergütung nicht selbstverständlich ist, gilt es, eine Kultur der Wertschätzung, des kollegialen Miteinanders zu schaffen und die Ehrenamtlichen durch Teamentwicklungsmaßnahmen und Fortbildungen in die Prozesse einzubinden. Nur so gelingt eine gute und reibungslose Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Haupt –und Ehrenamt.

## 1.2 Forum und Beirat Bürgerschaftliches Engagement

Mit dem BE-Forum und BE-Beirat wurden zwei Gremien geschaffen, die den Austausch unter den Agenda- und BE-Gruppen und mit dem Gemeinderat und der Verwaltung ermöglichen und unterstützen sollen.

### 1.2.1 Forum Bürgerschaftliches Engagement

Im Forum BE treffen sich halbjährlich die Sprecher der Agenda- und BE-Gruppen, um aktuelle und zukünftige Projekte vorzustellen, sich untereinander auszutauschen und zu vernetzen. Die Zusammenkunft dient auch dazu, gerade gegensätzliche Meinungen z. B. zu Themen der Stadtentwicklung zu diskutieren. Darüber hinaus werden in diesem Gremium die Themen für den nächsten Beirat BE vorgeschlagen und verabschiedet. Daher findet das Forum BE immer ca. sechs Wochen vor dem Beirat statt.

## 1.2.2 Beirat Bürgerschaftliches Engagement

Der Beirat BE setzt sich aus den Sprechern der einzelnen Gruppen und Vertretern des Gemeinderates zusammen. Er tagt zwei Mal pro Jahr. Die Sitzung ist öffentlich, den Vorsitz hat der Oberbürgermeister. Der Beirat wird von der Fachstelle BE vorbereitet. Hier werden aktuelle Themen aus dem Stadtgeschehen sowie BE spezifische Themen diskutiert. Die Themen werden vorher im BE-Forum von den Gruppensprechern definiert. Anwesend sind je nach Thema die zuständigen Dezernenten und bei Bedarf zuständige Mitarbeiter aus den Fachämtern. Die Agenda- und BE-Gruppen haben zusätzlich die Möglichkeit, schriftliche Berichte über ihre BE-Arbeit einzubringen. Konkrete Projektvorschläge, Ideen und Anstöße zur Umsetzung werden an den Gemeinderat bzw. den entsprechenden Ausschuss oder an das zuständige Fachamt weitergeleitet. Die Protokolle werden im Internet veröffentlicht.

## 1.3 Agendagruppen und Gruppen des Bürgerschaftlichen Engagements

Bürgerschaftliches Engagement und Bürgerbeteiligung finden in Ravensburg ausgeprägt und in großer Vielfalt statt. Bürger können und sollen sich einmischen. Dies fördert die Möglichkeit einer größeren Identifizierung mit unserer Stadt, einer Teilhabe an den politischen Entscheidungsprozessen und einer Mitgestaltung der Themen durch Expertenwissen aus der Bürgerschaft. Allen interessierten Menschen, die sich in Ravensburg an politischen Entscheidungsprozessen beteiligen möchten, stehen die Gründung von Agenda- oder Bürgergruppen oder die Teilnahme an denselben offen. Voraussetzung ist eine politische Unabhängigkeit sowie die Einhaltung der allgemeinen Grundsätze des Bürgerschaftlichen Engagements. Die Stadt Ravensburg sieht es als Aufgabe einer bürgerschaftlich ausgerichteten Kommune an, über die Fachstelle BE die Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement zu schaffen und dieses auch nachhaltig zu unterstützen.

Agenda- und BE-Gruppen tagen grundsätzlich öffentlich. Die Sitzungstermine werden über die Homepage und Pressemitteilungen bekannt gegeben. Von den Sitzungen werden Protokolle erstellt und als Dienstleistung nach einem definierten Verteiler von der Fachstelle BE verschickt. Dies verstärkt zusätzlich die Transparenz und den Austausch.

Die Agendagruppen organisieren sich selbständig, werden jedoch bei der Organisation von Veranstaltungen, sowie bei Sekretariatsaufgaben von der Fachstelle BE unterstützt. Es steht den Gruppen offen, Mitarbeiter der Verwaltung oder Vertreter des Gemeinderats zu ihren Treffen einzuladen. Die Fachstelle BE berät die Gruppen bei Bedarf auf Augenhöhe und vermittelt in Konfliktsituationen.

Wenn man die Gruppe der Freiwilligenagentur "bürgeraktiv" hinzurechnet, gab es im Berichtszeitraum zwölf Agenda- und BE-Gruppen. Diese werden im Folgenden mit ihren Projekten der letzten drei Jahre skizziert.

### 1.3.1 Agenda Eine Welt (1998)

Die älteste Agendagruppe der Stadt gründete sich noch bevor der Agendaprozess in Ravensburg offiziell initiiert wurde. In der Gruppe vernetzen sich derzeit rund 30 Vertreter aus Schulen, kirchlichen und privaten Initiativen in Ravensburg. Gemeinsam setzen sie sich für



Projekte in der Entwicklungspolitik ein. Sie organisieren zu einem jährlich wechselnden Aktionsthema Ausstellungen, Vorträge, Aktionstage und Podiumsdiskussionen.

Ein besonderes Anliegen der Gruppe ist die nachhaltige Bewusstseinsbildung für Eine-Welt-Themen bei Kindern und Jugendlichen. Über Wettbewerbe, Lernrallyes und spezielle Aktionen an den Schulen gelingt es den Engagierten der Gruppe, mit der Zielgruppe der Schüler ins Gespräch zu kommen. Am Fairlauf der Schulen zur Oberschwabenhalle beteiligten sich im Juli 2013 über 700 Schüler mit Bannern zum Thema "Fair handeln - aber wie?" Darüber hinaus unterstützt die Gruppe das Eine-Welt-Theater, eine Gruppe jugendlicher Akteure mit und ohne Migrationshintergrund, die unter der Regie von Bodo Klose ein zum Jahresthema passendes Theaterstück einstudieren.

Die Jahresthemen im Berichtszeitraum bilden einen dreijährigen Projektzyklus rund um das Thema des Fairen Handels:

2013: "Fair handeln – aber wie?"

2014: "Kleidung – made in Würde"

2015: "Fairer Konsum. Mein Handy. Meine Jeans. Meine Blumen."

Highlight der Thementriologie um den Fairen Handel war der Vortrag von **Bundesentwicklungsminister Gerd Müller** im Schwörsaal im Oktober 2015.



Das Jahresthema 2016 "Menschen auf der Flucht: Ursachen, Herausforderungen, Chancen" verzahnt sich mit der aktuellen Flüchtlingsthematik und ergänzt bereits vorhandene Angebote und Veranstaltungen.

Die Gruppe nahm mit einem Stand und einem Vortrag auch die Gelegenheit wahr, ihre Themen bei der Ehrenamt-Messe zu platzieren.



### 1.3.2 Agenda-Arbeitskreis Familienfreundliches Ravensburg (1999)

In diesen offenen Arbeitskreis können Bürger ihre Ideen rund um das Thema Familie einbringen. Der Arbeitskreis engagiert sich dafür, dass die Familienpolitik in möglichst viele Handlungsfelder der Stadtverwaltung hinein als Querschnittsaufgabe gesehen wird. Die Gruppe von Müttern und Vätern setzt sich dafür ein, dass Familienthemen ins öffentliche Bewusstsein rücken und den der Familie angemessenen Stellenwert bekommen.

Im Berichtszeitraum war die Gruppe insbesondere beteiligt an der Neuauflage des Familienlotsen, der Aktualisierung der Broschüre "Gut und günstig leben in Ravensburg", der Organisation der Kornhausgespräche zu den Themen "Einzelkinder", "Geschwisterposition" und der "Vereinbarung von Familie und Beruf". Die Gruppe brachte die Idee einer Familienbeauftragten für die Stadt ins Spiel und unterstützte die Implementierung dieser Stelle 2013. Bei der Ehrenamt-Messe war die Gruppe mit einem Stand vertreten.

### 1.3.3 Agenda-Arbeitskreis Mobilfunk (2003)

Ziel des Arbeitskreises ist die Minimierung der Strahlenbelastung für die Ravensburger Bürger, sowie die Information derselben zum präventiven Umgang mit Mobilfunk. Die Sprecher der Gruppe führen auf Wunsch auch Strahlenbelastungsmessungen im privaten Umfeld durch. Die Gruppe informierte die Bürgerschaft im Berichtszeitraum an Ständen und war bei der Ersten Ravensburger Ehrenamt-Messe mit einem Stand und einem Vortrag vertreten. Darüber hinaus berieten die Sprecher die Bürgerinitiative in der Weststadt, die sich gegen den Bau eines Mobilfunkturms in ihrem Wohngebiet wehrte. Auch das Projekt öffentliches WLAN im Zentrum der Stadt Ravensburg wurde durch das Expertenwissen des Sprechers begleitet. Auf Kritik stieß, dass mit der Verabschiedung des Mobilfunkkonzepts durch den Gemeinderat, der etablierte "Runde Tisch" als Austauschmöglichkeit zwischen Mobilfunkbetreibern, Stadtverwaltung und Agendagruppe Mobilfunk ausgesetzt wurde. Ziel war es hier, die Standortwünsche der Mobilfunkbetreiber zu bewerten und bei der Suche nach Alternativen behilflich zu sein.

### 1.3.4 Agendagruppe Nordstadt (2005)

Die Agendagruppe Nordstadt hat sich zur Aufgabe gemacht, die Lebens- und Wohnqualität im Bereich der Nordstadt zu verbessern. Diese Gruppe bearbeitete im Berichtszeitraum u. a. die Themen Parkraumbewirtschaftung, Umbau Zeughausstraße, Nordstadtmarkt, Regeln für Beschicker des Rutenfests, Erhalt der Minigolf-Anlage, LKW-Abfertigung beim neuen Zollamt, Open-Air-Veranstaltungen in der Oberschwabenhalle. In Zusammenarbeit mit der Quartiersmanagerin Frau Herrmann gelang es der Gruppe, auch neue Akzente in Richtung einer Nachbarschaftshilfe zu setzen. So beteiligte sich die Gruppe an verschiedenen Aktivitäten in der Nordstadt, zuletzt am 40-jährigen Jubiläum der Kuppelnauschule. Auch bei der Ehrenamt-Messe präsentierte sich die Agendagruppe Nordstadt.

### 1.3.5 Agendagruppe Radfahren in Ravensburg (2005)

Seit ihrer Gründung beschäftigt sich die Gruppe damit, den Radverkehr in und um Ravensburg attraktiver zu machen. Neben den monatlichen Treffen organisieren die Mitwirkenden einmal im Jahr eine verkehrspolitische Radtour mit Verantwortlichen von Stadtverwaltung und Polizei. Zudem wirkten die Gruppenmitglieder aktiv bei der Vorbereitung des Radverkehrskonzepts mit, das im November 2014 vom Gemeinderat verabschiedet wurde. Über den Internetauftritt der Fachstelle BE können Bürger zudem auf Missstände für Radfahrer in der Stadt hinweisen. Die Gruppe präsentierte sich auch auf der Ehrenamt-Messe.



Ravensburg er-fahren – September 2016

Seit 2015 organisiert die Gruppe organisiert in Anlehnung an die Neubürgerbegrüßung eine "Radtour für Jedermann" bzw. eine Neubürger-Radtour "Gemeinsam Ravensburg erfahren". Zu beiden Touren sind auch geflüchtete Menschen eingeladen. So soll die Integration dieser Personengruppe auf unkomplizierte Weise bei einer Tour mit Picknick unterstützt werden.

### 1.3.6 Agendagruppe Schule neu denken (2007)

Diese Agendagruppe entstand 2007 aus einer Elterninitiative heraus, die sich für ein längeres gemeinsames Lernen der Kinder einsetzt und Visionen für die Zukunftsgestaltung einer Schule entwickelt. Die Mitwirkenden möchten zum Nachdenken und Diskutieren über das hiesige Schulsystem anregen. Hierzu organisierte die Agendagruppe im Berichtszeitraum verschiedene Veranstaltungen mit teilweise international bekannten Experten (Vorträge, Podiumsdiskussion). Um sich das entsprechende Fachwissen anzueignen, analysierten die Mitglieder der Gruppe im Berichtszeitraum Studien, deren Inhalte dann in ihrer Arbeit wiederhall fanden. Die Sprecher der Gruppe sind darüber hinaus Mitglieder im Beirat für Schulentwicklungsplanung und bringen sich in schulpolitische Entscheidungsfindungen ein. Bei der Ehrenamt-Messe nutzte die Gruppe die Möglichkeit, mit vielen interessierten Bürgern in Kontakt zu kommen.

### 1.3.7 Oberstadt-Agenda (2012)

Die Oberstadt-Agenda gründete sich 2012 mit dem Ziel der Sicherung und Förderung der Wohn- und Lebensqualität der Menschen in der Oberstadt. Hierbei liegt der Fokus auf zwei Themengebieten: Erhalt und Verbesserung der Attraktivität der historischen Altstadt durch eine nachhaltige Verkehrsberuhigung und somit auch einer erhöhten Verkehrssicherheit und Reduzierung der Feinstaub- und Schadstoffbelastung in der Oberstadt.

Die Gruppe, die über ein hohes Maß an Expertenwissen verfügt, setzte sich im Berichtszeitraum u. a. dafür ein, dass erneut offizielle Schadstoffmessungen in der Oberstadt durchgeführt werden. Die DEKRA wurde von der Stadt auf freiwilliger Basis für die Messungen beauftragt, ein weiterer Messpunkt wird derzeit von den Mitgliedern der Gruppe auf Spendenbasis selbst finanziert. Die Oberstadt-Agenda bietet zudem die Möglichkeit, Feinstaubmessungen im eigenen Umfeld durchzuführen. Dies soll aus Sicht der Gruppe die Notwendigkeit eines Aktionsplans "Luftreinhaltung" nachhaltig unterstützen.

### 1.3.8 Agenda Veitsburg-Sprecherrat (2012)

Nach Abschluss der Planungen zum Veitsburgareal schlossen sich von den fünf Agendagruppen nach deren Auflösung im Jahr 2012 drei Repräsentanten zusammen. Als Sprecher-



rat stimmen sie die Interessen des Kulturraums Veitsburg (Marktstraße bis St. Christina) untereinander ab und bringen sich gemeinsam in die Gestaltung desselben ein.

Im Juni 2015 wurde der Themenweg über den Weinbau und Philosophie am Burghaldentorckel mit Oberbürgermeister Daniel Rapp eingeweiht.

### **1.3.9 Interessengemeinschaft Unterstadt (IGU) (2013)**

Die IGU gründete sich im Sommer 2013 mit dem Ziel, das Quartier lebenswert zu erhalten bzw. noch lebenswerter zu machen. Hierbei sollte die Lebensqualität insbesondere durch kleine Akzente verbessert werden: Stärkung der Kommunikation unter den Bewohnern, kleine Kulturveranstaltungen in loser Folge, Gestaltung des Wohnraums aber auch das klare Definieren von Problempunkten und deren Beseitigung (Vermüllung, nächtliche Ruhestörungen, etc.). Manche Zielsetzungen wurden seit der Gründung bereits erreicht, so wurde die Untere Breite Straße neu gestaltet und die Parksituation für Nicht-Bewohner neu geregelt. Nach einer längeren Ruhepause, erfolgte im Juli 2016 ein Treffen, in welchem über die Zukunft der IGU diskutiert wurde. Die Entscheidung für eine Einstellung oder Weiterbelebung wurde hier auf den Herbst 2016 vertagt.

### **1.3.10 Interessengemeinschaft Pro Oberstadt (2014)**

Die Interessengemeinschaft Pro Oberstadt gründete sich 2014 als weitere Bürgergruppe, die an der Verkehrsplanung in der Oberstadt beteiligt werden möchte. Insbesondere Händler und Dienstleister der Oberstadt organisieren sich in dieser Gruppe, die eine komplette Verkehrsberuhigung dieses Stadtteils nicht wünscht, da hierdurch negative wirtschaftliche Folgen befürchtet werden.

### **1.3.11 Agendagruppe Oststadt (2015)**

Die Agendagruppe Oststadt gründete sich 2015 mit dem Ziel, die Anliegen der Bürger dieses Stadtteils beim Gemeinderat und der Stadtverwaltung stärker in die Wahrnehmung zu bringen. Die Gruppe verfolgt laut Definition aus der Gründungsversammlung soziale, ökologische und ökonomische Ziele. Zu den drei Bereichen zählen zu den ersten aktiv verfolgten Themenbereichen die Schwierigkeit des Fanfarenzugs Tell, ein passendes Probelokal zu finden, die Einhaltung der Grenzwerte der Emissionen, sowie die unzureichende Anbindung der Oststadt an das ÖPNV-Netz. Darüber hinaus engagiert sich die Gruppe für den Erhalt der Erreichbarkeit der Innenstadt für Kurzparker mit dem PKW.



## 1.4 BE-Leitfaden

Der "Leitfaden für die Kooperation zwischen bürgerschaftlich engagierten Gruppen, Stadtverwaltung und Gemeinderat" wurde von Vertretern des Gemeinderats, der Verwaltung und der Bürgerschaft gemeinsam erarbeitet und am 24. März 2014 einstimmig vom Gemeinderat verabschiedet. Er soll der Stadtverwaltung und dem Gemeinderat als Grundlage dienen, um die Bürger besser in die Entwicklungen einzubinden und ihnen die Möglichkeit zu geben, einfacher und direkter auf die Entwicklungen in der Stadt Einfluss zu nehmen. Gleichzeitig steckt er die Grenzen der Mitwirkung ab und regelt die Spielregeln eines fairen Umgangs miteinander. Im Leitbild ist der grundsätzliche Wunsch nach Bürgerbeteiligung festgelegt. Link: <http://www.ravensburg.de/Leitfaden-BE>

## 1.5 Mitwirkung in weiteren Gremien

Die Fachstelle wirkt in verschiedenen Gremien der Stadtverwaltung und darüber hinaus mit. Das Netzwerken gehört zur Aufgabenstruktur einer solchen Koordinierungsstelle.

### 1.5.1 Ravensburg – Wir handeln fair

Diese Steuerungsgruppe wurde 2012 gegründet, um die Aktivitäten und Termine rund um den Fairen Handel in Ravensburg zu koordinieren und nachhaltig zu unterstützen. Hierbei sollen nicht nur die Gastronomie und der Handel, sondern auch Verwaltungs- und Bildungseinrichtungen stärker für das Thema sensibilisiert werden. Ziel ist es, dass Ravensburg nicht nur Ansehen als Stadt der Türme und Tore, als Spiele-, Sport- oder Einkaufsstadt genießt, sondern auch als "faire Stadt" bekannt wird. Der offizielle Titel als "Fairtrade-Stadt" wurde Ravensburg bereits 2012 verliehen und 2015 verlängert. Die Gruppe eröffnet einfache Handlungs- und Mitmachmöglichkeiten und unterstützt auch die faire Beschaffung im Rathaus.

### 1.5.2 Netzwerke auf regionaler und Landesebene

Auch über die Stadt- und Landkreisgrenzen hinweg vernetzt sich die Fachstelle mit anderen Koordinierungsstellen, dem Landratsamt und auf Landesebene mit dem Ministerium für Soziales und Integration sowie dem Städtetag. Zu nennen sind hier die halbjährliche "Kollegiale Beratung" im Städtenetzwerk Süd, die durch Ravensburg 2014 initiiert wurde, der regelmäßige Austausch mit der BE-Beauftragten des Landkreises und die jährlich stattfindenden Netzwerktreffen des Ministeriums, die neue Impulse für kreative Projekte und professionelle Handlungsfelder im eigenen beruflichen Umfeld setzen.

### 1.5.3 StEP

Beim "Integrierten Stadtentwicklungsprozess Ravensburg 2030 (StEP)" war die Fachstelle BE als eine der begleitenden Abteilungen bei Ravensburgs größter Bürgerbeteiligung gefragt. Bei der Themenwerkstatt "Miteinander Leben" beschäftigten sich Teilnehmer mit der Bedeutung der Vereine und des bürgerschaftlichen Engagements. 25 Impulsprojekte wurden am Ende des Prozesses vom Gemeinderat beschlossen. Als eines der ersten Impulsprojekte wurde die Erste Ravensburger Ehrenamt-Messe im März 2015 umgesetzt.

## 1.6 Erste Ravensburger Ehrenamt-Messe

Als erstes Impulsprojekt wurde am 22. März 2015 in der Oberschwabenhalle die Erste Ravensburger Ehrenamt-Messe ausgerichtet. Staatsrätin Gisela Erler eröffnete gemeinsam mit OB Daniel Rapp die Messe. Rund 4000 Besucher informierten sich an 120 Ständen zu verschiedenen Möglichkeiten, sich ehrenamtlich einzusetzen, aber auch grundsätzlich über die Arbeit und Zielsetzungen der teilnehmenden Vereine, Institutionen, Stiftungen, Parteien und Agendagruppen. Platziert waren die Aussteller in der Halle nach den Themengebieten Bürgergruppen/Initiativen, Soziales/Kirchen, Hilfsdienste/Pflegeeinrichtungen, Umwelt/Natur, Politik, Kultur/Internationales. Der Sport war aufgrund seiner eigenen Messe "Sportvereine stellen sich vor" nicht vertreten.

Gemeinsam mit den Johannitern und der DKMS wurde ein Stammzelltypisierung im hinteren Teil der Messehalle durchgeführt. 219 Personen ließen sich an diesem Tag typisieren – ein Riesenerfolg.



Auch bei der Organisation der Ehrenamt-Messe arbeitete die Fachstelle BE wieder Hand in Hand mit Ehrenamtlichen. Ein zwölfköpfiges ehrenamtliches Organisationsteam stellte auf der Bühne ein attraktives Rahmenprogramm für die ganze Familie zusammen und wählte interessante Fachvorträge für den Vortragsbereich aus. Im Außenbereich präsentierten sich Feuerwehr, THW und weitere wichtige Partner, während innen die Kinderbetreuung mit Wahl-Omas gern angenommen wurde.

Die übersichtliche Messebroschüre mit Programm und Ausstellerverzeichnis ist noch heute aktuell und interessant für alle, die sich über das breite Spektrum der Möglichkeiten eines freiwilligen Engagements informieren möchten.

Aufgrund der sehr guten Resonanz und diverser Nachfragen seitens der Aussteller ist eine zweite Messe für das Frühjahr 2019 geplant.



## 1.7 Zusammenarbeit mit Bildungsträgern

Die Fachstelle BE arbeitet mit unterschiedlichen Bildungsträgern zusammen. Dies erfolgt über die Unterstützung der Arbeit der Agendagruppen, über die Betreuung von Schülerprojekten, über Studienarbeiten der PH oder über gemeinsame Projekte.

### 1.7.1 Zusammenarbeit mit Schulen

Über Projekte der Agenda- und BE-Gruppen, insbesondere der Agenda Eine-Welt besteht immer wieder Kontakt zu den Schulen, da die Agenda ein besonderes Augenmerk auf die Schüler- und Jugendarbeit legt. Insbesondere beim Fairlauf im Juli 2013 und bei der Ausstellung "Im Fadenkreuz" 2014 im Rathausfoyer mit Schülerrallye war die Fachstelle BE involviert. Eine beratende Zusammenarbeit erfolgte 2013 bei der Seminararbeit "Gegen Prostitution und Frauenhandel" von drei Schülerinnen der Edith-Stein-Schule, die in der Gründung der Gruppe "Terre des Femmes" mündete. Leider fanden sich im Anschluss keine Ehrenamtlichen, die das Projekt fortführen konnten.



Fairlauf der Ravensburger Schulen 2013



Ausstellung "Im Fadenkreuz" 2014

### 1.7.2 Zusammenarbeit mit Hochschulen

Eine Zusammenarbeit der Fachstelle BE erfolgt sowohl mit der pädagogischen Hochschule Weingarten, als auch mit der Hochschule Ravensburg-Weingarten. Darüber hinaus wird die Fachstelle immer wieder von Hochschulstudenten kontaktiert, die Umfragen machen oder sonstige Rückfragen haben.

### 1.7.3 Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule (PH)

Im Frühjahr 2015 wurde mit Studenten der Pädagogischen Hochschule eine kleine Studie zum Wahl-Oma-Service durchgeführt. Wahl-Omas und Familien wurden unabhängig voneinander zu ihrer Zusammenarbeit befragt. Aufgrund der hochinteressanten Ergebnisse wurde beschlossen, eine groß angelegte Studie mit der PH ab Herbst 2016 durchzuführen, mit dem Ziel, einen Leitfaden für die Zusammenarbeit von Wahl-Omas und Familien zu erarbeiten. Dies soll die Arbeit der Ehrenamtlichen des Wahl-Oma-Services bei der Freiwilligenagentur professionalisieren. Weitere Wahl-Omas sollen so gewonnen werden, gleichzeitig wird das Ziel verfolgt, Familien und Omas anzuleiten, klar und offen miteinander zu kommunizieren, um Unsicherheiten und Missverständnisse zu vermeiden.

Im Frühjahr 2016 erfolgte darüber hinaus eine Einladung an die Pädagogischen Hochschule, die Arbeit der Freiwilligenagentur Ravensburg im Seminar "Personalmanagement in Non-Profit-Organisationen" zu präsentieren. Rund 40 junge Leute verfolgten mit ihrer Dozentin interessiert die verschiedenen Aufgaben der Arbeit unserer Freiwilligenagentur im Rathaus. Auch für 2017 liegt bereits eine Anfrage vor.

### 1.7.4 Zusammenarbeit mit der Hochschule Ravensburg-Weingarten

Mit der Hochschule besteht seit 2007 eine Zusammenarbeit beim Projekt Brother and Sister. Eine Ehrenamtliche der Gruppe bürgeraktiv organisiert dieses Projekt gemeinsam mit der Koordinatorin für internationale Vollzeitstudierende der Hochschule. Ziel ist, ausländische Studenten mit Paten in Verbindung zu bringen, die ihnen die hiesigen Gepflogenheiten und familiäre Nähe vermitteln. Im Frühjahr 2016 wurde die 150. Patenfamilie stellvertretend für die vielen anderen Paten von OB Daniel Rapp empfangen und geehrt.



## 1.8 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein wesentlicher Kernbereich der Arbeit der Fachstelle BE und der Freiwilligenagentur. Es gilt, sich professionell über die Medien in der Öffentlichkeit zu präsentieren, Projekte zu präsentieren und Gesuche zu manifestieren.

### 1.8.1 Homepage

Auf der städtischen Homepage präsentiert die Fachstelle BE (mit Freiwilligenagentur) ihr vielfältiges Aufgabenspektrum mit den zahlreichen Projekten und Veranstaltungen rund um den Bereich Ehrenamt. Die Agenda- und Bürgergruppen erhalten hier eine Plattform, um ihre Ziele und ihre Arbeit vorzustellen. Die Fachstelle BE unterstützt die Gruppen beim Einpflegen von Veranstaltungen und bei der Gestaltung ihrer Inhalte.

### 1.8.2 Pressearbeit

Die Pressearbeit ist ein entscheidender Faktor für die Arbeit der Fachstelle BE. Ca. 350 - 380 Pressemitteilungen werden jährlich über die städtische Pressestelle zu verschiedenen Themen verschickt. Oft sind es nur kurze Ankündigungen für immer wiederkehrende Treffen. Darüber hinaus sind es Ankündigungen von Veranstaltungen, Hinweise auf neue Serviceleistungen oder Projekte sowie weitere aktuelle BE-Themen. Veröffentlichungen finden nicht nur in der örtlichen Presse statt, sondern auch in überregionalen Medien ("Staatsanzeiger", "Engagiert", u. a.).

### 1.8.3 Plakate, Flyer, Materialien

Zur professionellen Arbeit der Fachstelle und insbesondere der Freiwilligenagentur gehören anschauliche Materialien. Größere Veranstaltungen der Bürger- und Agendagruppen, aber auch große eigene Veranstaltungen wie die Ehrenamt-Messe, werden mit Plakaten beworben. Dies gilt auch für einzelne Projekte der Freiwilligenagentur wie "Wohnen auf Zeit", "Enkeltrick" u. a.

Für manche Gruppe ist es hilfreich, einen Flyer zu nutzen, der bei Veranstaltungen ausgelegt und Interessenten ausgehändigt werden kann. Dies gilt auch für Projekte der Freiwilligenagentur. Interessierte nehmen Material mit und entscheiden sich oft zu Hause.

### 1.8.4 Newsletter BE

Seit Dezember 2015 gibt es den monatlichen Newsletter BE. Seit Einführung ist die Zahl der Abonnenten kontinuierlich auf heute 900 gestiegen. Themen des bürgerschaftlichen Engagements aus den verschiedensten Bereichen werden in dem Newsletter kurz aufbereitet und mit weiteren ausführlichen Informationen verlinkt. So gelangen für Ravensburger Bürger interessante Informationen zu Fördermöglichkeiten, Fortbildungen, Angeboten, Gesuchen von Ehrenamtlichen und Möglichkeiten für Schüler und Studenten an eine breite Öffentlichkeit.

Der Newsletter kann auf der Homepage der Stadt Ravensburg unter [www.ravensburg.de](http://www.ravensburg.de) abonniert werden.



**RAVENSBÜRGER**  
ENGAGIERT FÜR UNSERE STADT

Sehr geehrte Frau Wetzel,

das Gutscheineheft für Ehrenamtliche – ein "Dankeschön" für das vielfältige freiwillige Engagement in der Stadt – liegt druckfrisch vor. Lesen Sie zudem über den Montagstreif Zehntschauer, der auf große Resonanz stößt. Herzlichen Dank allen, die sich in den vielen interessanten Projekten einbringen.

Mit den besten Grüßen

Sophie Bader  
Leiterin Fachstelle BE

#### "EhrenamtsBonBon" - Ravensburg sagt Danke



Freiwilligenagentur im Rathaus  
Tel. 0761 82-102  
freiwilligenagentur@ravensburg.de

Ravensburger Firmen und Institutionen, lokale Händler, Dienstleister und Gastronomen haben Gutscheine für Ehrenamtliche bereitgestellt. Wer in einem Verein, einer Organisation oder privat ehrenamtlich tätig ist, kann eine



## 2 Freiwilligenagentur Ravensburg (ehemals Bürgerbüro)

Freiwilligenagenturen (FWA) sind mit über 500 Einrichtungen eine beeindruckende Infrastruktur des bürgerschaftlichen Engagements in Deutschland.

Auch die FWA Ravensburg sieht sich als Anlaufstelle für alle Menschen, die sich engagieren und für Organisationen, die mit Freiwilligen arbeiten möchten. Die FWA sorgt für gute Rahmenbedingungen, schafft Netzwerke und Partizipationsmöglichkeiten. Wichtig ist auch, das Themenfeld Engagement in die Öffentlichkeit zu bringen und so zur Nachhaltigkeit von bürgerschaftlichem Engagement beizutragen.

In der FWA werden ehrenamtliche Dienstleistungen von Menschen jeden Alters mit unterschiedlichen Begabungen, Kenntnissen und Bedürfnissen an derzeit rund 80 Einrichtungen und Organisationen vermittelt. Eine weitere Aufgabe der FWA Ravensburg ist die Förderung und Anerkennung des Ehrenamtes. Darüber hinaus wird den Bürgern ermöglicht, unbürokratisch eigene Projektideen im Sinne der Allgemeinheit mit Unterstützung der FWA umzusetzen. Nicht zuletzt finden Bürger bei der Freiwilligenagentur auch ein offenes Ohr für kleine Sorgen und Nöte. Auch Beschwerden werden an Ansprechpartner weitergeleitet.

Im Frühjahr 2015 wurde das bisherige Bürgerbüro zur Freiwilligenagentur Ravensburg mit neuem Logo umbenannt. Diese deutschlandweit gängige Bezeichnung trägt dazu bei, dass immer wiederkehrende Verwechslungen mit den Kollegen vom Bürgeramt weitestgehend unterbunden werden.



Freiwilligenagentur  
Ravensburg

### 2.1 Aufgaben der Freiwilligenagentur Ravensburg

Das Aufgabenportfolio ist bunt und dynamisch.

- Anerkennungskultur
- Beratung und Vermittlung von Ehrenamtlichen (persönlich, telefonisch, online)
- Netzwerken und Kontaktpflege zu sozialen Einrichtungen
- Pflege der Internetdatenbank "WAS TUN?!"

- Unterstützung der Projektleiter und Mitwirkenden der Gruppe bürgeraktiv
- Aufgreifen von Ideen aus der Bürgerschaft und Unterstützung der Ideenspender bei der Umsetzung derselben
- Öffentlichkeitsarbeit
- Offenes Ohr für die Bürgerschaft

### 2.1.1 Anerkennungskultur

Eine Wertschätzung und Würdigung des freiwilligen Engagements in Ravensburg sollte selbstverständlich sein und hat neben der Geste des Dankes auch motivierenden Charakter. In Ravensburg wird die Anerkennung für ehrenamtliches Engagement groß geschrieben.

Ehrenamtliche, die sich z. B. über die Gruppe bürgeraktiv für die FWA engagieren, wird insbesondere gedankt durch eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Darüber hinaus gibt es kleine Gesten des Dankes. Auch das Angebot, im Rathaus zu tagen oder dort z. B. Adventsfeiern u. ä. auszurichten ist ein Zeichen der Anerkennung.

Für die Aktiven der Agenda- und Bürgergruppen wird jährlich ein gemeinsames Sommerfest ausgerichtet. Hier bietet sich für den Oberbürgermeister eine gute Möglichkeit, bei einem geselligen Beisammensein mit den Gruppenmitgliedern ins Gespräch zu kommen.



Die Gruppensprecher haben darüber hinaus die Möglichkeit, über ihre geleistete Arbeit und ihre weiteren Ziele zu berichten, eine Form der Wertschätzung, die gleichzeitig Transparenz über die Vielfalt der Zielsetzungen, Veranstaltungen und Planungen sowie ein gegenseitiges Kennenlernen und Vernetzen ermöglicht. Die größte Wertschätzung ist sicher die Bereitstellung der hauptamtlichen Strukturen zur Unterstützung des Ehrenamts an sich.

#### 2.1.1.1 Tag des Ehrenamts

Beim Tag des Ehrenamts wird jedes Jahr eine Personengruppe für ihr ehrenamtliches Engagement gewürdigt. Der Oberbürgermeister und die Fachstelle BE bedanken sich bei einem Abendessen oder Frühstück mit Rahmenprogramm für die geleistete freiwillige Arbeit. Der Tag des Ehrenamts wird von den Hauptamtlichen der Freiwilligenagentur organisiert. Die gewürdigten Personenkreise waren im Berichtszeitraum:

2013: Ehrenamtliche aus dem Bereich Musik, Unterhaltungsprogramm mit Bernd Kohlhepp mit anschließendem Buffet in der Zehntscheuer.

2014: Ehrenamtliche aus dem Bereich Kultur, Unterhaltungsprogramm mit Zauberer Zink und anschließendem Essen in der Spohn-Mensa.

2015: Ehrenamtliche der Fördervereine an den Schulen, Frühstück im Rahmen der Ehrenamt-Messe in der Oberschwabenhalle mit musikalischer Umrahmung.

2016: In Planung: Ehrenamtliche aus der Politik, Unterhaltungsprogramm mit Uli Böttcher und anschließendem Essen in der Spohn-Mensa.



2014 Tag des Ehrenamts

### 2.1.1.2 EhrenamtsBonBon

Als Dank für die vielen ehrenamtlich geleisteten Stunden legt die Stadt Ravensburg ein Gutscheineheft auf - das "Ravensburger EhrenamtsBonBon". Viele Ravensburger Firmen und Institutionen, lokale Händler, Dienstleister und Gastronomen stellen der Freiwilligenagentur Gutscheine bereit, die in dem Gutscheineheft "EhrenamtsBonBon" zusammengefasst sind. Es gibt z. B. Gutscheine für Massagen, Essens- und Einkaufsgutscheine sowie Gutscheine für verschiedene kulturelle Angebote oder Sachleistungen. Das besondere Highlight sind die politischen Bildungsfahrten nach Berlin in den Bundestag und in den Stuttgarter Landtag, die von den MdB und MdLs gestiftet werden.



Die Gutscheine werden im Oktober von Ehrenamtlichen der Freiwilligenagentur ausgelost.

Ab 2017 soll der potentielle Kreis der mitmachenden Ehrenamtlichen durch verschiedene Maßnahmen vergrößert werden.

So sollen noch mehr freiwillig Tätige die Mitmachmöglichkeit und die Chance auf einen Gewinn erhalten.

### 2.1.2 Vermittlungsdatenbank "WAS TUN?!"

In der Online-Freiwilligenbörse "WAS TUN?!" können sich Personen, die sich freiwillig engagieren möchten, über aktuelle Gesuche und Möglichkeiten informieren. Die übersichtliche Datenbank lässt sich individuell filtern nach Zielgruppe, Handlungsfeld und gewünschter Arbeitsweise. Über 80 Organisationen sind mit der FWA über die Datenbank vernetzt. Diese können nach einmaliger Registrierung ihre Gesuche selbständig eintragen und tagesaktuell eingeben. Sowohl die Haupt- als auch die Ehrenamtlichen der FWA halten den Kontakt zu den Institutionen und besuchen diese auch vor Ort. Dies ist wichtig für eine qualifizierte Beratungsleistung in der FWA.

Die bei Institutionen und Bürgern gleichermaßen geschätzte Plattform "WAS TUN?!" verzeichnete im Jahresschnitt der letzten drei Jahre jeweils rund 4.700 Klicks. Ob aufgrund des Online-Angebots eine Vermittlung erfolgte, kann meist nicht abschließend festgestellt werden, da die Vermittelten bzw. die Einrichtungen hierüber selten eine Rückmeldung geben.

### 2.1.3 Hilfen im Alltag mit "RAT & TAT"

Mit "RAT und TAT" soll Bürgern unbürokratisch Hilfe zugute kommen. Handwerklich geschickte Männer und Frauen werden über die FWA für einmalige Einsätze vermittelt. Hier geht es um kleine aber wichtige, eher spontane Unterstützung im "nachbarschaftlichen Ehrenamt", für die eine professionelle Hilfe oft kaum in Frage kommt. Als Gegenleistung für die Hilfen der Ehrenamtlichen ist lediglich ein kleiner Geldbetrag als Spende auf freiwilliger Basis willkommen. Das Geld wird einer gemeinnützigen Organisation Ravensburgs zugeführt, zuletzt 2015 eine Spende über 500 € an die Bürgerstiftung Kreis Ravensburg für das neue Hospiz Schussental. Für Ende 2016 plant "bürgeraktiv" die Übergabe weiterer 500 € an das Frauenhaus.



Als zentrale Anlaufstelle übernehmen die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der FWA Ravensburg bei diesem Projekt die Koordination der Einsätze: Wer Hilfe braucht, kann sich dort ebenso melden wie Männer und Frauen, die gerne ihre Hilfe anbieten möchten.

## 2.2 "bürgeraktiv" – eine Gruppe von Bürgern für Bürger

Die Gruppe "bürgeraktiv" ist eine Gruppe Ehrenamtlicher, die mit Unterstützung der FWA Bürgerprojekte leiten und durchführen. Die Gruppe trifft sich alle zwei Monate im Rathaus, die Sitzungsleitung hat die Abteilungsleitung der Fachstelle. Hier werden aktuelle Themen besprochen, Informationen ausgetauscht, neue Projektideen angeregt und Mitmacher gesucht. Die Gruppe ist strukturell wie die Agenda- und BE-Gruppen unter dem Dach von "Ravensbürger" angesiedelt. So kann über die Protokolle und die Teilnahme am Forum und Beirat BE ein Austausch zu den anderen Gruppen stattfinden. Bürgeraktiv nahm mit einem Stand an der Ehrenamt-Messe teil.



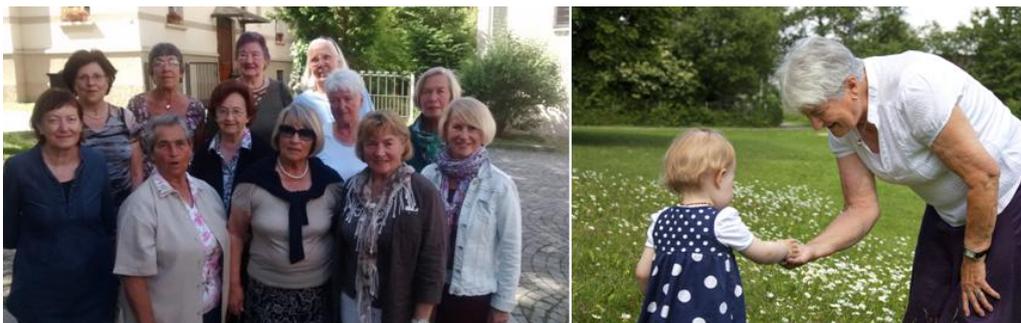
bürgeraktiv Frühjahr 2016

Folgende Projekte der Gruppe "bürgeraktiv" werden von Bürgern geleitet und durchgeführt und durch die Mitarbeiterinnen der FWA begleitet und unterstützt:

### 2.2.1 Wahl-Oma-Service

Erfolgreich werden von zwei ehrenamtlichen Wahl-Omas immer mittwochnachmittags in den Räumlichkeiten der Freiwilligenagentur Wahl-Omas in suchende Familien vermittelt. Derzeit sind 37 Wahl-Omas aktiv, manche doppelt oder dreifach, dennoch weitaus weniger als von den jungen Familien in Ravensburg nachgefragt werden. Eine Verbesserung der Situation soll die mit der Pädagogischen Hochschule geplante Studie bringen (vgl. S. 16 Pkt. 1.6.3 Zusammenarbeit mit der PH).

Für die Wahl-Omas finden regelmäßige Frühstückstreffen, Ausflüge, eine Adventsfeier im Rathaus und weitere Festivitäten statt (6 Jahre Wahl-Oma-Feier 2013 in der Kuppelnau). Diese werden von den Wahl-Omas selbst organisiert. Der Wahl-Oma-Service präsentierte sich zudem bei der Ehrenamt-Messe mit einem Stand und organisierte für die Messe gemeinsam mit einer Jugendlichen im ehrenamtlichen Organisationsteam die Kinderbetreuung vor Ort.



### 2.2.2 Brother and Sister

Die erfolgreiche Initiative, die seit 2007 in Kooperation mit der Hochschule Ravensburg-Weingarten durchgeführt wird, vermittelt Patenschaften zwischen Bürgern und ausländischen Studenten aus internationalen Studiengängen. Neben einer Verbesserung der Deutschkenntnisse geht es insbesondere darum, unsere Gepflogenheiten und unsere Kultur zu vermitteln und Familienanschluss zu schenken. Auch für die Paten ist es eine Bereicherung, oft wird gemeinsam gekocht und einige Fernreisen führten bereits in das Land des betreuten Studenten. Höhepunkt ist der jährlich stattfindende gemeinsame Ausflug mit vielen Paten und Studenten. Das Projekt wird von einer Ehrenamtlichen von "bürgeraktiv" gemeinsam mit der Koordinatorin für internationale Vollzeitstudierende der Hochschule gesteuert.

Brother and Sister wurde im Jahre 2014 beim Landeswettbewerb "Echt gut - Ehrenamt in Baden-Württemberg" mit einem dritten Preis ausgezeichnet. Auf der Ehrenamt-Messe war Brother and Sister mit einem Stand vertreten. Darüber hinaus dankte OB Daniel Rapp stellvertretend für alle Paten im Frühjahr 2015 dem Ehepaar Folz mit einem Blumenstrauß für ihr Engagement. Sie waren die **150. Paten**, die über das Projekt vermittelt wurden.



### 2.2.3 Neubürgerbegrüßung

Bereits über 40 Mal wurden Neubürger im Rathaus der Stadt vom OB und von Ehrenamtlichen willkommen geheißen. Nach einer Begrüßung durch den Oberbürgermeister im Foyer des Rathauses und einer kostenfreien Stadtführung werden die Neubürger bei einem Imbiss im Kleinen Sitzungssaal willkommen geheißen. Hier werden sie nach Stadtteilen platziert, bekommen Informationen rund um die Angebote und Mitmachmöglichkeiten in der Stadt, können ihre Fragen stellen und sich gegenseitig kennen lernen. Viele Freundschaften sind hier entstanden und neue Ehrenamtliche für die FWA und andere Projekte wurden gefunden. Besonders nette Randnotiz: Im Frühjahr 2016 heiratete bereits das zweite Paar, das sich bei der Neubürgerbegrüßung kennen gelernt hatte.

### 2.2.4 Konversationstreffen

Die Sprachtreffs der FWA bieten lebendige Unterhaltung in verschiedenen Sprachen für jedermann. Diese kostenlosen Treffen sind für alle Interessierten offen, die sich mit Gleichgesinnten unter Anleitung eines deutschen oder muttersprachlichen Ehrenamtlichen zu aktuellen Themen in Französisch, Englisch, Italienisch oder Spanisch austauschen möchten.

Eine Besonderheit stellt die beliebte "Schwäbische Runde" dar, denn hier wird Mundart lebendig anhand von passenden Texten und Liedern praktiziert. Die "Sprachhilfe Russisch" wurde nach 14 erfolgreichen Jahren 2015 aufgelöst. Der 2014 eingeführte "Brasilianisch-Treff" mit einer brasilianischen Neubürgerin wurde nach acht Treffen wieder aufgelöst, da die Leiterin aus beruflichen Gründen das Ehrenamt nicht mehr fortführen konnte.

### **2.2.5 Literaturveranstaltungen**

Seit August 2000 finden in Kooperation mit der VHS und der Stadtbücherei jährlich Vorlesungen zu wechselnden Themenstellungen statt. Dr. Sattig, Mitbegründer der FWA (ehemals Bürgerbüro) führt durch Themenreihen, die an sechs Terminen immer am Mittwochnachmittag im Kornhaussaal stattfinden. Der Besuch der Lesungen ist für die Bürger kostenlos. Die Saalkosten werden von der Stadtbücherei getragen. Die FWA übernimmt die Kommunikation. Die Lesungen sind sehr gut besucht.

Themen der Lesungen im Berichtszeitraum:

2013: Hermann Hesse: "Leben & Werk"

2014 – Frühjahr 2016: Hesses Roman: 'Das Glasperlenspiel'

Ausblick: Ab Herbst 2016 findet eine neue Vorlesungsreihe statt. Titel der Veranstaltung an sechs Nachmittagen: "Thomas Mann - Leben und Werk/Eine Annäherung"

Darüber hinaus stellt die FWA in Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei Texte der Ravensburger Textwerkstatt im Foyer der Stadtbücherei vor. (Letzte Lesung am 27.11.2014).

### **2.2.6 Weihnachten im Rathaus**

Ehrenamtliche von bürgeraktiv organisieren seit 2001 jedes Jahr unter wechselnden Leitsätzen eine öffentliche Weihnachtsfeier im Rathaus, zu der alle Bürger der Stadt eingeladen sind. Allein die liebevolle Dekoration zeigt den Teilnehmern, dass sie hier willkommen sind. Musik, Besinnliches, Gedichte, Texte und Mitmachaktionen erfreuen die Teilnehmer dieser Feier, denen es oftmals gerade in der Weihnachtszeit an Warmherzigkeit und Ansprache fehlt. Hier tut ein Zeichen gut, dass das Bürgerrathaus für alle Bürger da ist. Teilnehmer müssen sich bei der FWA anmelden. Es nehmen jeweils rund 50 Gäste teil.

Dies waren die Themen im Berichtszeitraum:

2014: "Weihnachtsfrieden und Weihnachtsfreuden"

2015: "Herzlich willkommen im Rathaus"



Ausblick 2016: "JEDEM leuchtet der Weihnachtsstern"



### 2.2.7 Beratung zu vorsorgenden Verfügungen

Seit November 2015 finden nach terminlicher Absprache montags in den Räumlichkeiten der FWA Beratungsgespräche zu vorsorgenden Verfügungen, zu Betreuungs- und Patientenverfügungen und zu Vorsorgevollmachten statt. Diese Beratung eines Experten aus der Bürgerschaft wird sehr gern angenommen, seit in der Bevölkerung immer mehr die rechtlichen Hürden bekannt werden, mit denen man sich im Falle eines Unfalls oder einer Erkrankung auseinandersetzen muss. Personen, die aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen nicht zur FWA kommen können, werden vom Projektleiter in Ausnahmefällen sogar zuhause besucht.

### 2.2.8 Pilzberatung

Pünktlich zur Pilzsaison bietet ein geprüfter Pilzexperte von "bürgeraktiv" im Herbst immer montags eine kostenlose Pilzberatung für Bürger in den Räumlichkeiten der FWA an. Jeder, der Zweifel hat, ob seine selbst gesammelten Pilze wirklich genießbar sind, ist eingeladen, ab 16.30 Uhr zur Beratung zu kommen. Dieses Serviceangebot von Bürgern für Bürger wird sehr gern angenommen. Vielfach wurde in den Medien (Zeitung, Radio, DER SPIEGEL) über diese besondere Expertenberatung berichtet. Manchen Bürger kommen auch ohne Pilze zu der kurzweiligen und fachlich hochqualifizierten Beratung des Pilzexperten.



### 2.2.9 Gartenpaten

Seit Beginn der Gartensaison 2016 bringt die FWA Gartenbesitzer und -freunde in Kontakt. Wer seinen Garten kurz- oder längerfristig aus zeitlichen oder gesundheitlichen Gründen nicht mehr so pflegen kann, wie er es gern würde, wird in Kontakt gesetzt mit Bürgern, die Lust auf Gartenarbeit haben aber keinen eigenen Garten besitzen. Hier vermittelt die FWA unkompliziert anhand eines für diesen Zweck erstellten kurzen Fragebogens. Einige Vermittlungen wurden bisher getätigt, die Gartenanbieter überwiegen. In der kommenden Saison 2017 soll nach Möglichkeiten gesucht werden, verstärkt die Gartenfreunde über das Projekt in Kenntnis zu setzen. Ein sympathisches, unkompliziertes Projekt, das das Portfolio der FWA passend ergänzt.



### 2.2.10 Ehrenamt-Stammtisch – für Interessierte und Engagierte

Bis Oktober 2013 informierte die FWA Bürger an mehreren Informationsabenden gemeinsam mit Partnerorganisationen über aktuelle Mitmachangebote. Aufgrund der verhaltenen Resonanz aus der Bürgerschaft wurde das Angebot eingestellt. Seit Frühjahr 2016 wurde ein Ehrenamt-Stammtisch gegründet. Dieser findet alle zwei Monate im Wechsel mit den Sitzungen von bürgeraktiv im Spitalcafé statt. Mitwirkende von bürgeraktiv stehen interessierten Bürgern für die Beantwortung von Fragen rund um das freiwillige Engagement zur Verfügung bzw. vermitteln diese zur FWA. Darüber hinaus ist es ein Ort des Austauschs von Gleichgesinnten und ein Treffpunkt für die Gruppenmitglieder.

### 2.2.11 Handy-Aktion

Seit Herbst 2015 unterstützt die FWA die umweltfreundliche "Handy-Aktion", einen überkonfessionellen Zusammenschluss von developmentpolitischen und kirchlichen Einrichtungen bei der Sammlung alter oder nicht mehr gebrauchsfähiger Mobiltelefone in speziellen Sammelboxen. Mehrere volle Boxen mit alten Handys konnten mittlerweile den Organisatoren über gesicherte Rücknahmeprozesse zugeführt werden.



### 2.2.12 Enkeltrick

Auf Anregung eines Ehrenamtlichen entwickelte dieser gemeinsam mit der Freiwilligenagentur und der Polizei einen Kurz-Leitfaden, mit dessen Hilfe sich Senioren wirksam gegen den "Enkeltrick" und andere dreiste Maschen vor Telefonbetrüggern schützen können. Die Karte sollte gut sichtbar am Telefon der Senioren platziert werden. In einer großangelegten Mailingaktion wurden die Flyer seniorenorientierten Einrichtungen bereitgestellt. Die kostenfreien Telefonkarten und Plakate sind erhältlich in der Freiwilligenagentur im Rathaus und wurden bereits von anderen Städten nachgefragt und nachgeahmt.



### 2.2.13 Ravensburger Schenktag

Seit 2012 ist die FWA Mitorganisatorin des "Ravensburger Schenktags" des Schussentaler Tauschrings. Sie übernimmt die Gestaltung und den Druck der Plakate und die Suche nach Helfern. Ehrenamtlichen von bürgeraktiv sind am Schenktag bei der Warenannahme und – abgabe vor Ort dabei



### 2.2.14 "Ich hab da mal eine Anregung"

Eine wichtige Aufgabe der FWA ist auch ein offenes Ohr für die Sorgen und Bedürfnisse der Bürger zu haben. Hier darf auch das "Beschwerdemanagement" nicht fehlen. Bürger können sich schriftlich und mündlich mit Anliegen, Beschwerden und Ideen an die FWA wenden. Hier werden ihre vorgebrachten Anliegen ernst genommen und an die zuständigen Fachstellen zur Klärung weitergeleitet.



### 2.2.15 Fahrrad-Sicherheitstraining für Geflüchtete

In Kooperation mit der Kreisverkehrswacht übernahm die FWA im Frühjahr 2016 die Organisation eines Fahrrad-Sicherheitstrainings für Geflüchtete. Ehrenamtliche stellen die Gruppen zusammen, holen die Teilnehmer an den Unterkünften ab, begleiten diese zur Jugendverkehrsschule nach Obereschach und unterstützen den dortigen Schulungsleiter der Kreisverkehrswacht bei der Anleitung der meist jungen Teilnehmer. Ein Zertifikat bestätigt die Teilnahme am Kurs, der aus einem Theorie und einem Praxisteil besteht. Bei Bedarf können Teilnehmer auch mehrmals mitmachen.



### 2.2.16 Schachtreff

Der zunächst beliebte Schachtreff im "Obertor" wurde im Herbst 2015 wegen mangelnder Nachfrage eingestellt. Die großen Schachbretter wurden dem Montagstreff Zehntscheuer für die Treffen mit geflüchteten Menschen zur Verfügung gestellt.

### 2.2.17 Migrationsmodule in Kooperation mit der VHS

In Kooperation mit der VHS und dem Amt für Soziales und Familie wurden bis Mitte 2015 halbjährlich jeweils 15 Personen mit Migrationshintergrund im Rathaus empfangen. Passend zum Orientierungskurs der VHS war die Zielsetzung, den Migranten die Struktur des Rathauses mit den verschiedenen Ämtern zu vermitteln und Ihnen die Bedeutung der politischen Teilhabe und des Ehrenamts darzulegen, durchaus mit dem Ziel, sie auch selbst für ein ehrenamtliches Engagement zu begeistern. Alles andere als selbstverständlich war für die meisten Teilnehmer, dass der OB sie persönlich im Rathaus willkommen hieß. In vielen Ländern undenkbar. Aufgrund der personellen Situation und der Flüchtlingssituation wurde das Projekt ab dem 2. Halbjahr 2015 nicht mehr fortgeführt.

### 2.2.18 Projekt "Wohnen mit Hilfe"

Unter dem Motto "WOHNEN mit HILFE" initiierte die FWA in Zusammenarbeit mit dem DRK und unter der Schirmherrschaft von OB Daniel Rapp im Frühjahr 2013 dieses Projekt, im Rahmen dessen Wohnungen von Senioren an Studenten gegen Hilfe im Haushalt oder Garten vermittelt wurden. Eine große Plakataktion, sowie Presseartikel wiesen auf das Projekt hin. Das Projekt wurde im August vollständig vom DRK übernommen und wird bis heute dort fortgeführt.

### 2.2.19 Geschirrverleih

Bis Dezember 2013 stellte die FWA Bürgern gegen eine geringe Aufwandsentschädigung Geschirr zum Verleih zur Verfügung. Dieser beliebte Service war sehr aufwändig und wurde wegen häufiger Materialschäden und Verschmutzungen Ende 2013 eingestellt.

## 2.3 Auszeichnungen

Für ihre Arbeit wurden Projekte der Freiwilligenagentur auch im Aktionszeitraum wieder ausgezeichnet:

- Dez. 2014.      Dritter Platz für das "Brother and Sister Programm" des Landeswettbewerbs "ECHT GUT!" Baden-Württemberg
- Juni 2015:     Dritter Platz für den Wahl-Oma-Service beim Wettbewerb "Leuchttürme der Bürgerbeteiligung des Staatsanzeigers"

## 2.4 Die Freiwilligenagentur in neuen Räumlichkeiten

Im Frühjahr 2017 ist es voraussichtlich soweit. Auf einstimmigen Beschluss des Gemeinderats zieht die FWA in die Arkade des Rathauses, ins Herz der Stadt, für alle sichtbar, niederschwellig erreichbar mit allen Vorteilen aber auch mit daraus resultierenden Herausforderungen. Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter der FWA haben sich daher im Sommer in einem Workshop mit der neuen FWA unter den Arkaden auseinandergesetzt. Die wichtigsten Chancen und Herausforderungen werden im Folgenden dargestellt:



Teamworkshop Juli 2016



### 2.4.1 Vorteile und Chancen

- Bessere Wahrnehmung im Herzen der Stadt, mehr Bekanntheit, leichter Zugang
- Bessere Arbeitsausstattung: 2 Schreibtische und 2 PC mit Bildschirmen
- Moderne Präsentation der Angebote (z. B. Infobildschirm)
- Weitere Beratungsangebote von Bürgern für Bürger möglich
- Möglicher Treffpunkt für Kleingruppen.
- Barrierefreiheit
- Gewinnung neuer Ehrenamtlicher für uns und andere (z. B. über Zugang Bürgeramt)

### 2.4.2 Herausforderungen und Risiken

Bei aller Vorfreude auf den neuen Standort gilt es, sich rechtzeitig mit den Herausforderungen auseinanderzusetzen und die Weichen entsprechend zu stellen:

- Erweiterung der Öffnungszeiten notwendig, sonst möglicherweise negative Wahrnehmung in der Öffentlichkeit.
- Zu wenig Personal, zu wenige Ehrenamtliche für flexible, erweiterte Öffnungszeiten
- Akquise weiterer ehrenamtlicher Bürokräfte notwendig
- Schaffung einer Bufdi-Stelle notwendig
- Erhöhtes Personal- und Raummanagement notwendig
- Qualifizierung der Mitarbeiter wird immer wichtiger
- Handhabung Bürobesezung bei kurzer Abwesenheit (Toilette, Bürgeramt, Kopierer)
- Optik des Büros / Balance zwischen Einsehbarkeit und Offenheit
- Konzentriertes Arbeiten möglich? Projektorganisation, etc.
- Vandalismus vor der FWA
- Abgrenzung zu Personenkreisen, die die neue FWA lediglich als "Aufwärmstation" nutzen möchten
- Kein Ersatz für Telefonzentrale

All diese Themengebiete wurden wenn möglich bereits im Sommer 2016 angepackt, damit der Start an dieser prominenten Stelle in der Stadt gelingen kann.

### 2.4.3 Vision

Folgende Vision für die neue FWA wurde von den Workshop-Teilnehmern erarbeitet:

Die FWA Ravensburg ist ein freiwillige Einrichtung der Stadt Ravensburg, die im Herzen der Stadt, an das Rathaus angegliedert, soziale Dienstleistungen anbietet. Sie ist barrierefrei und inklusiv, überkonfessionell und interkulturell und Ansprechpartnerin für junge und ältere Menschen. Die Zielsetzung ist, durch verschiedene Angebote und Projekte, Menschen für ein freiwilliges Engagement zu begeistern und diese in vernetzte Partnerorganisationen zu vermitteln. Die Freiwilligenagentur arbeitet Hand in Hand mit Haupt- und Ehrenamtlichen. Diese sind motiviert, leistungsorientiert, sie treten den Besuchern freundlich und wertschätzend entgegen und haben für ihre Anliegen ein offenes Ohr. Die Fachstelle BE sorgt für eine gute Qualifizierung. Die Beratungen der Interessenten finden in einem modernen, angenehmen Umfeld statt. Die Mitarbeit der Ehrenamtlichen wird wertschätzend und auf Augenhöhe begleitet.

### 3 Budget

Für die Vielzahl der Aufgaben stand im Berichtszeitraum folgendes Budget zur Verfügung.

2013: 20.000 €

2014: 20.000 €

2015: 20.000 €

Budget Ehrenamt-Messe: 40T €, davon 6.500 € finanziert über Sponsoren

Mit dem Weggang von Frau Bentele im Rahmen der Haushaltskonsolidierung wurde das Budget gekürzt, um eine Aufstockung der Arbeitszeit Frau Baders von 50% auf 65% zu ermöglichen.

2016: 16.000 €

Dabei verteilen sich die Ausgaben auf ca. 40 % für die Agendaarbeit und übergreifende BE-Projekte und ca. 60 % für die Freiwilligenagentur. Da es auch hier übergreifende Ausgaben gibt (z. B. Fortbildungen) ist die Trennung nicht im Detail möglich.

Mit der neuen FWA wird sich zeigen, welche Kosten auf die Fachstelle BE zukommen. Die FWA konkurriert mit den vielen Vereinen und Einrichtungen um engagierte Ehrenamtliche für den Bürodienst und die Übernahme von Projekten. Geplant ist neben der Fortführung der bisherigen Projekte verstärkt in die Qualifizierung der Ehrenamtlichen (auch aus den eigenen Reihen) und in Wertschätzung und Anerkennung zu investieren.



## 4 Ausblick

Im Folgenden soll ein Ausblick auf die geplanten Projekte erfolgen.

### 4.1 Neu: Qualifizierungsangebote für Ehrenamtliche

Die Fachstelle Bürgerschaftliches Engagement startet im Oktober 2016 mit einem Fortbildungsangebot für ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger. Unsere erste Angebotsreihe im Überblick:

#### **Sicher engagiert Versicherungsschutz in Ehrenamt und Verein**

17. Oktober 2016, 19 Uhr, Kornhaussaal der Stadtbücherei

Referent: René Hissler, Vereinsberater und Versicherungsfachmann

#### **Sinusstudie Jugend - Wie ticken Jugendliche 2016?**

7. Februar 2017, 19 – 21 Uhr, Aula Kuppelnauschule Ravensburg

Referent: Peter Martin Thomas, Leiter der SINUS:akademie

#### **„Ach du liebe Zeit“ - Zeit- und Energiemanagement**

28. März 2017 von 18 – 21 Uhr, Aula und Schülercafé Kuppelnauschule

Referentin: Maria Hof-Glatz, Diplom Psychologin, Trainerin und Buchautorin

#### **Interkulturelle Kompetenzen im Ehrenamt - Im Fokus: Familien mit Fluchterfahrung**

Donnerstag, 4. Mai, von 18 bis 21.15 Uhr, Kornhaussaal der Stadtbücherei

Referentin: Dr. phil. Bettina Kumpfert-Moore (Dipl.-Päd.), Trainerin für Culture Communication Skills®

Die Fortbildungen finden in Kooperation statt mit

- Kreisjugendring Ravensburg e. V.
- Amt für Schule Jugend Sport, Stadt Ravensburg
- Amt für Soziales und Familie, Stadt Ravensburg

### 4.2 Ravensburg sagt Danke!

Voraussichtlich am 12. November 2017 findet erstmalig die Veranstaltung "Ravensburg sagt Danke!" statt. An diesem Tag soll das Kino am Frauentor ausschließlich den Ehrenamtlichen der Stadt zur Verfügung stehen. Bei Popcorn und Kaltgetränk dürfen sie als Dankeschön für ihr freiwilliges Engagement einen der vier aktuellen Kinofilme besuchen. Alle Ehrenamtlichen, die sich hier in Ravensburg engagieren, können sich um eine der Eintrittskarten bewerben. Anders als beim Tag des Ehrenamts, bei dem immer eine bestimmte Gruppe geehrt wird, soll an diesem Tag möglichst Vielen gedankt werden, die sich engagieren, unabhängig davon, ob sie vereinsgebunden oder individuell, im Vorder- oder im Hintergrund arbeiten oder welcher Art ihr Engagement ist. Unser Dank gilt Herrn Burth, der sich bereit erklärt hat, dieses Projekt in seinem Kino zu unterstützen. Wie bei der Ehrenamt-Messe auch, sollen Sponsoren für die Umsetzung dieses großen Projekts gefunden werden.

### 4.3 Zweite Ravensburger Ehrenamt-Messe

Nach den hervorragenden Rückmeldungen zur 1. Ravensburger Ehrenamt-Messe seitens der Aussteller und der Besucher soll im Frühjahr 2019 eine weitere Ehrenamt-Messe stattfinden. Mit dieser Messe bietet die Stadt wieder rund 120 Vereinen, Institutionen und Gruppen eine öffentlichkeitswirksame Plattform, um ihre Arbeit vorzustellen und Ehrenamtliche für sich zu gewinnen.

### 4.4 Ticket-Tafel – Kulturelle Teilhabe für alle

Die Ticket-Tafel gibt es unter ähnlicher Bezeichnung (Kulturtafel, Kulturloge, Kultur-für-alle, u. v. m.) bereits in zahlreichen Städten Deutschlands und als kleinformatisches Projekt auch schon in Ravensburg.

**Die Idee:** Kulturelle Teilhabe bedürftiger Bürger (bei diesem Projekt "Gäste" genannt) durch die Vergabe von Restkarten teilnehmender Veranstalter. Mit Unterstützung eines webbasierten Softwareprogramms wird eine faire und zielgruppenorientierte Vermittlung der Karten nach Interessensgebieten an die Gäste ermöglicht. Berechtigt sind alle Inhaber des Tafel ausweises. Das Projekt wird in Kooperation mit dem Kulturamt und dem Amt für Soziales und Familie mit Ehrenamtlichen durchgeführt. In den neuen Räumlichkeiten der Freiwilligenagentur ist eine wöchentliche Sprechstunde geplant. Dort können die Ehrenamtlichen das Projekt mit Unterstützung der Hauptamtlichen der Fachstelle BE und des Kulturamts planen und durchführen. Gäste können auch von zu Hause aus angerufen werden. Sie können auch selbst als Ehrenamtliche bei der Ticket-Tafel mitwirken und so weitere Teilhabe an der Gesellschaft erfahren.

Bei der Ticket-Tafel gibt es nur Gewinner:

- Die Gäste, die in den Genuss kultureller und sportlicher Veranstaltungen kommen, die sie sonst aufgrund ihrer schwierigen finanziellen Lage nicht hätten besuchen können,
- Die Veranstalter, die durch gut besuchte Reihen eine Steigerung der Wertigkeit ihrer Veranstaltung erfahren. Aus anderen Städten ist darüber hinaus bekannt, dass Gäste, bei denen sich die finanzielle Situation wieder verbessert, weiterhin kulturelle Angebote auch als zahlende Gäste besuchen.
- Die Sozialpartner, die von ihnen betreuten Menschen ein interessantes Angebot unterbreiten können und teilweise selbst als Gäste fungieren.
- Die Stadt Ravensburg, die aufgrund des sozialen Charakters des Projekts einen Imagegewinn erfährt

### 4.5 Inklusion in der Freiwilligenagentur

Anders als bisher konnten bei den Planungen der neuen Räumlichkeiten der FWA in den Arkaden auf Barrierefreiheit geachtet werden. Dies ermöglicht nicht nur den Besuchern einen erleichterten Zugang zur FWA auch mit geeigneten Behinderten WCs, sondern auch die Mitwirkung z. B. von Rollstuhlfahrern im ehrenamtlichen Team. Es gibt bereits einen Interessenten, der aller Voraussicht nach bei der Ticket-Tafel mitwirken wird. Darüber hinaus lässt sich noch vieles weitere entwickeln.



## 4.6 Bundesfreiwilligendienst

Um die Herausforderungen in der neuen FWA besser meistern zu können und hierfür nicht ausschließlich auf ehrenamtliche Unterstützung angewiesen zu sein, soll voraussichtlich zum Frühjahr 2017 in Abstimmung mit dem Hauptamt der Stadtverwaltung eine Bufdi-Stelle (Bundesfreiwilligendienst) geschaffen werden. So kann eine zuverlässige Verbesserung der Öffnungszeiten gewährleistet werden. Das neue Teammitglied soll aber auch Einblicke in alle in diesem Bericht genannten Tätigkeitsbereiche der FWA erhalten und entsprechend qualifiziert werden. Eine spannende Stelle und für das Team der Fachstelle BE eine wertvolle Bereicherung.

## 4.7 Neubürgerbegrüßung für Geflüchtete

Für die geflüchteten Mitbürger, die nach derzeitigem Wissen in Ravensburg bleiben werden, ist in Kooperation mit dem Amt für Soziales und Familie eine Neubürgerbegrüßung für Geflüchtete ab Spätherbst 2016 geplant. Nach einer Begrüßung durch OB Daniel Rapp soll eine Stadtführung in englischer Sprache angeboten werden. Gemeinsamer Abschluss nach der Führung soll jedoch nicht das Rathaus, sondern der Montagstreff in der Zehntscheuer sein, wo Ehrenamtliche die Teilnehmer empfangen und bewirten.

## 5. Schlusswort

Der Dank der Fachstelle BE gilt den vielen Ehrenamtlichen, die sich für die Freiwilligenagentur engagieren. Ohne sie wären sehr viele Projekte nicht möglich und Ravensburg ein ganzes Stück ärmer. Dank auch an unseren OB Daniel Rapp für seine Unterstützung, dem Gemeinderat für die Bereitstellung der Mittel und Zeichen der Wertschätzung für unsere Arbeit sowie den Kolleginnen und Kollegen aus den verschiedenen Bereichen der Stadtverwaltung.

Impressum  
Stadt Ravensburg  
Büro Oberbürgermeister  
Fachstelle Bürgerschaftliches Engagement  
Marienplatz 26  
88212 Ravensburg  
E-Mail: [be@ravensburg.de](mailto:be@ravensburg.de)  
Tel.: 0751/82-234  
[www.ravensburg.de](http://www.ravensburg.de)

Tätigkeitsbericht der Jahre: 2013 bis Juli 2016  
Herausgegeben von: Sophie Bader, Abteilungsleitung  
Grafische Gestaltung: Rosemarie Wetzler  
Redaktionsschluss: Oktober 2016  
Auflage: 60 Stück